

Herzlichen Glückwunsch dem Betriebsrat und der Geschäftsführung zur Vernichtung von 700 Stellen durch den Masterplan und zur Privatisierung des Klinikums Bremen Mitte

Obwohl noch nicht Weihnachten ist, gibt es trotzdem schon ein riesiges Geschenk: die Vernichtung von ca. 700 Arbeitsstellen und die kommende Privatisierung. Nachdem nun auch auf höchster Ebene die Bremer Bürgerschaft und der Gesundheitsausschuss für den Masterplan grünes Licht gab, ist der Betriebsrat und die Geschäftsführung am Ziel ihrer Träume.

Wir Beschäftigten sollen durch diese Arbeitsplatzvernichtung den Neubau finanzieren. Schon droht im Hintergrund die Gesundheitssenatorin mit einer wöchentlichen Mehrarbeit von über 40 Stunden und einem Lohnraub von bis zu 10 % (oder mehr?). In Hamburg wollen die privaten Krankenhausbetreiber eine Lohnkürzung von bis zu 20% durchsetzen und die wöchentliche Arbeitszeit auf 44 Stunden erhöhen.

Nach einer solch freiwilligen Abmagerungskur werden sich Privatinvestoren buchstäblich um dieses Krankenhaus reißen. Die Patientenversorgung und die Situation der Beschäftigten werden in die hintere Ecke gedrängt. Dem Nachwuchs werden Zukunftsperspektiven verbaut. Dann zählen nur noch die Unternehmergewinne. Sie brauchen die Drecksarbeit nicht mehr zu machen und können sich so glänzend präsentieren. Im Stillen reiben sich mögliche Privatbetreiber über die gelungenen Wegbereitungen die Hände. Der Betriebsrat und die Geschäftsführung werden dann sagen „...trotz aller gegenteiliger Anstrengungen war es notwendig das Klinikum Bremen Mitte an einen privaten Investor zu verkaufen. Wir haben ja alles versucht, aber...“.

Die unabhängige Betriebsgruppe „uns reicht's“ konnte den Masterplan nicht aufhalten. Nun müssen wir unsere ganze Kraft darauf konzentrieren, dass wir Mehrarbeit, Lohnraub und weiteren Sauereien entgegenreten. **Wir fordern die 30 Stunden Woche bei gleichem Lohn. ZUSI muss für immer beerdigt werden. Wir müssen die Vernichtung von Arbeitsplätzen und die Privatisierung verhindern.** Der Betriebsrat wird bei den nächsten Betriebsratswahlen hoffentlich die Quittung für seine zögerliche und angepasste Politik erhalten. Manche Posten sind dann sicherlich im Trockenen. Ein paar Ehemalige haben ja schon den Sprung auf eine höhere Ebene geschafft.

Brauchen wir Beschäftigte im Gesundheitswesen eine ganz neue Gewerkschaft??

Verdi scheint korrupt und den Herrschenden verpflichtet zu sein. Diese Gewerkschaft lässt sich nicht von unten reformieren. Wir werden nicht vergessen, was Verdi uns u.a. mit dem TVöD eingebrockt hat. Allerdings lassen wir uns auch nicht vom Marburger Bund vereinnahmen.

Zum Tarifabschluss zwischen den kommunalen Arbeitgebern und dem Marburger Bund:

Dieses Verhandlungsergebnis zielt in die Richtung, dass auch im Krankenhausbereich das öffentliche Gesundheitswesen ausgehebelt wird. Die Zahlungsunfähigkeit wird die Folge sein. Den eigentlichen Interessen von Standes- und Parteipolitikern ist der Boden bereitet:

- Die Kopfpauschale durchzusetzen;
- das Solidarsystem dadurch überflüssig zu machen;
- Gesundheit soll individuell handelbare Ware werden!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wehren wir uns. Es gibt viel zu tun. Nehmt mit uns Kontakt auf. Nur mit einer starken Oppositionsbetriebsarbeit lassen sich viele Maßnahmen verhindern bzw. blockieren.

Kontakt der unabhängigen Betriebsgruppe im Klinikum Bremen Mitte:

E-Mail: uns.reichts.bremen@online.de